

# Licht als Ordnungsprinzip

Autor(en): **Schindel, Hella**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft [42-43]: **Das neue Büro = Le bureau revisité = L'ufficio moderno**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737422>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Licht als Ordnungsprinzip

Architektur und Lichtlösung gehen beim Brose-Verwaltungsgebäude in Bamberg eine gelungene Symbiose ein. Die Architektur spiegelt so die Unternehmensgrundsätze wie Qualität, Offenheit und Transparenz wider.



## PROJEKTINFORMATIONEN

**Objekt:** Brose Headquarters, Bamberg (D)  
**Architekten:** BM+P Hesse Hasselhoff, Düsseldorf (D)  
**Lichtplanung:** Tropp Lighting Design, Weilheim (D)  
**Leuchten:** Zumtobel, Dornbirn (A)  
**Anzahl Arbeitsplätze:** 600  
[www.zumtobel.at](http://www.zumtobel.at)

Das äussere Erscheinungsbild der beiden Gebäude ist von einem Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Flächen geprägt. Weisse mäandrierende Geschossgesimse, Füllungen aus gekanteten Aluminiumpaneelen und eine grosszügige Fenster- teilung geben der Fassade Spannung und Struktur. Die Aussenwirkung bei Nacht wurde akribisch geplant. Definierte Helligkeitsniveaus und Inszenierungen erwecken den Eindruck, dass das Gebäude niemals schläft.

Dennoch lag der Schwerpunkt der Lichtplanung auf angenehm beleuchteten Arbeitsplätzen. Durch die Glasabtrennungen fällt ebenso wie durch die grosszügigen Fensterflächen viel Tageslicht in die offen gestalteten Büroflächen. Dabei betont vor allem die Pendelleuchte «Slotlight infinity» mit ihrer 5,50 m langen Sonderausführung die klaren Strukturen. Aber nicht nur die Leuchte an sich, sondern auch ihr Zusammenspiel mit dem akustisch wirksamen Deckensegel ist planerisch und technisch bemerkenswert. Die Abpendelung der Leuchten ist so austariert, dass nur die Deckenfelder

darüber erhellt werden und die Akustikelemente dunkel bleiben. Durch diesen Kontrast entsteht eine definierte, raumprägende Struktur

Projektspezifisch strahlt die Pendelleuchte indirektes Licht mit sehr breiter Batwing-Verteilung ab. Indirekt- und Direktanteil lassen sich getrennt voneinander schalten und dimmen. So wird an den Arbeitsplätzen normgerecht 500 Lux Beleuchtungsstärke über eine Konstantlichtregelung unter Einbeziehung des vorhandenen Tageslichts sichergestellt. Dies gewährleistet einen energieeffizienten Betrieb, wirkt aber gleichzeitig stimulierend auf die Mitarbeiter, denn der Mensch ist von der Dynamik des natürlichen Lichts geprägt.

1 Die Leuchten entfalten ihre Wirkung durch eine Hängung, die das Raster der Gebäudestruktur unterstreicht.